



hd.report Nr.: 17 Ausgabe März 2006

Ein "Herrgottsänkchen" und eine Bibel: Ministerpräsident Günther Oettinger besuchte das Heidelberger Wichernheim

Während seiner Regionalbereisung erreichte der Ministerpräsident des Landes Baden-Württemberg, Günther H. Oettinger, am Montag, 06. Februar 2006, die Stadt Heidelberg. Dort besuchte er die Wichernheim-Einrichtungen in der Heidelberger Plöck und auch die Akademie für Ältere. Gemeinsam mit dem Landtagsabgeordneten und Stadtrat Werner Pfisterer und der Oberbürgermeisterin Beate Weber, verschaffte sich Oettinger einen Überblick über die in den Wichernheimen angebotenen Resozialisierungshilfen für Frauen und Männer. Auch die zur Verfügung stehenden Übernachtungsplätze besichtigte der Ministerpräsident.



Die Bewohner des Heims waren sehr erfreut über den Besuch und zeigten Ministerpräsident Oettinger gerne ihre Arbeiten. Das Wichernheim führt Auftragsarbeiten zur Reparatur, Restaurierung, Neuanfertigung von Stuhlgeflechten aller Art sowie Schreinerarbeiten und kleinere Schlosserarbeiten durch. Bewegt von den dargebotenen Informationen sagte Günther H. Oettinger die Schirmherrschaft einer Benefizveranstaltung zugunsten des Wichernheims zu. Zugleich versprach er, einige Flaschen Wein aus den Staatsweingütern mitzubringen.

Oberbürgermeisterin Beate Weber sagte zu, für eine solche Veranstaltung den Spiegelsaal im Palais Prinz Carl zur Verfügung zu stellen.

Mit einem handgefertigten "Herrgottsänkchen", einem kleinen Schemelchen gefertigt aus alten Kirchenbänken der Heiliggeistkirche, welches Oettinger käuflich erwarb, und beschenkt mit einer Bibel verlies Ministerpräsident Oettinger das Heidelberger Wichernheim.

Ministerpräsident Günther Oettinger lernte in der Heidelberger Akademie für Ältere



Nach dem Besuch im Heidelberger Wichernheim machte sich der Ministerpräsident des Landes Baden-Württemberg, Günther H. Oettinger MdL, in Begleitung der Oberbürgermeisterin Beate Weber und des CDU-Landtagsabgeordneten Werner Pfisterer auf, auch einer Einladung der Heidelberger Akademie für Ältere zu folgen. Oettinger nahm gerne die

Gelegenheit wahr, in fast allen Räumlichkeiten dem Unterricht zeitweise beizuwohnen.

Der Landesvater: "Ich bin wirklich beeindruckt von der Leistung der Dozentinnen und Dozenten sowie der "Studenten" und Verwaltungsangestellten. Die Akademie für Ältere besteht seit 1984 als gemeinnütziger eingetragener Verein.

Alle Menschen über 60 Jahren können hier, für eine geringe Gebühr, ein außerordentlich breites und ehrenamtlich bereitgestelltes Bildungsangebot annehmen und so präventiv ihre Gesundheit und ihre geistige Leistungsfähigkeit erhalten."

Für ihre Präventionsarbeit erhielt die Heidelberger Akademie für Ältere bereits mehrfache Auszeichnungen.

Staatssekretärin Johanna Lichy und Werner Pfisterer MdL besichtigten das Frauenhaus, die Courage Beratungsstelle und die Interventionsstelle für Frauen und Kinder in Heidelberg

Vor wenigen Tagen besuchte der Landtagsabgeordnete Werner Pfisterer gemeinsam mit der Staatssekretärin im Ministerium für Arbeit und Soziales und Frauenbeauftragte der Landesregierung, Johanna Lichy, das Frauenhaus Heidelberg, die Courage Beratungsstelle und die Interventionsstelle für Frauen und Kinder in Heidelberg.



Vor Ort informierten sich die beiden Landtagsabgeordneten über die Möglichkeiten der direkten Hilfe und politischen Arbeit gegen Gewalt an Frauen und Kindern. Im Mittelpunkt des Gesprächs standen ferner finanzielle Fragen.

Ziel des Vereins ist vor allen Dingen die individuelle Hilfe und Unterstützung für von schwerer Männergewalt betroffene Frauen und deren Kinder, unabhängig von ihrer Herkunft, ihrer Hautfarbe, ihrer Religion und ihrer sexuellen Orientierung. Ein weiteres wesentliches Ziel ist die politische Arbeit gegen die gesamtgesellschaftlichen Ursachen von Gewalt an Frauen und Kindern.

Im Verein können Frauen auch ehrenamtlich, z.B. im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit, mitarbeiten. Weiterhin besteht die Möglichkeit für Frauen, Männer und Organisationen, zahlendes Fördermitglied des Vereins zu werden.

Der hd.report ist ein Rundbrief des Heidelberger Landtagsabgeordneten und Stadtrats Werner Pfisterer (CDU)

Bei Rückfragen oder Anregungen wenden Sie sich bitte an das Redaktionsteam: David Müller: mueller@pfisterer.net
Matthias Busse: busse@pfisterer.net Anschrift:
Adlerstraße 1/5, 69123 Heidelberg, Tel. 06221/608080, Telefax 06221/608088

Weitere Informationen über die politische Arbeit von Werner Pfisterer MdL finden Sie im Internet unter der Adresse www.pfisterer.net

Urheberrecht: Alle in diesem Rundbrief veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Kein Teil des Rundbriefes darf ohne schriftliche Genehmigung von Werner Pfisterer MdL in irgendeiner Form reproduziert werden (Druck, Fotokopie, Datenverarbeitung).

Werner Pfisterer MdL und Staatssekretärin Johanna Lichy waren im Kindergarten Hüttenbühl



Nach dem Besuch des Frauenhauses Heidelberg kam die Staatssekretärin im Ministerium für Arbeit und Soziales, Johanna Lichy MdL auf Einladung des Heidelberger CDU-Landtagsabgeordneten Werner Pfisterer zu einer Stippvisite in die integrierende Kindertagesstätte Hüttenbühl. Mit dabei war Stadtrat Ernst Gund. Nach einem ausführlichen Rundgang wurden die Besucher herzlich von den Kindern in vielen Sprachen empfangen. Diesem Kindergarten gelingt es, Kinder jeglicher Abstammung und Sprachen auf den deutschen Grundschulunterricht ausgezeichnet vorzubereiten.

Finanzminister Gerhard Stratthaus sprach auf Einladung von Werner Pfisterer MdL in Heidelberg: "Die CDU ist und bleibt die Baden-Württemberg-Partei"

"Nach sieben Jahren Rot-Grün liegt die politische Führung in Deutschland wieder bei der Union. Sie übernimmt Verantwortung in schwerer Zeit. In der gegenwärtigen Situation gibt es im Bund keine vernünftige Alternative zur großen Koalition. Angela Merkel ist gut gestartet und erste Reformen wurden in Angriff genommen. Eine große Koalition ist jedoch kein Modell für Baden-Württemberg." Dies sagte Finanzminister Gerhard Stratthaus bei einer öffentlichen Veranstaltung des CDU-Landtagsabgeordneten Werner Pfisterer vor wenigen Tagen in Heidelberg.



Seit der Gründung des Landes sei Baden-Württemberg eine einzige Erfolgsgeschichte. Baden-Württemberg gehöre zu den wirtschaftsstärksten Regionen in Europa. Neben großen, internationalen Unternehmen im Land sei dies vor allem auch auf ein solides

Rückgrat aus vielen mittelständischen Unternehmen zurückzuführen. An dieser gesunden Struktur liege es auch, dass Baden-Württemberg bundesweit die niedrigste Arbeitslosigkeit aufweise. Trotzdem sei diese Arbeitslosigkeit noch viel zu hoch, sagte Stratthaus.

Baden-Württemberg nehme auch in anderen Bereichen bundesweit einen Spitzenplatz ein. "Die Pisa-Studie hat das ganz deutlich gezeigt: Unsere Schulen sind Spitze - auch wenn SPD und Grüne jetzt krampfhaft versuchen, unsere Erfolge schlecht zu reden", so Stratthaus weiter. Auch im Ausbildungsbereich zeige sich die Spitzenstellung des Landes. Die Lehrstellenversorgung sei deutlich besser als in anderen Teilen Deutschlands und der Ruf der baden-württembergischen Universitäten, Fachhochschulen und Berufsakademien hervorragend, betonte der Minister.

"Wir haben nach Bayern den solidesten Landeshaushalt. Und das, obwohl wir seit Jahrzehnten in den Länderfinanzausgleich einzahlen müssen. Ohne die Zahlungen in den Länderfinanzausgleich käme Baden-Württemberg ganz ohne neue Schulden aus", betonte Stratthaus. Dies müsse man berücksichtigen, wenn man die Landesfinanzen beurteile. Das wichtigste finanzpolitische Ziel in der Landespolitik sei ein ausgeglichener Haushalt bis zum Jahr 2011.

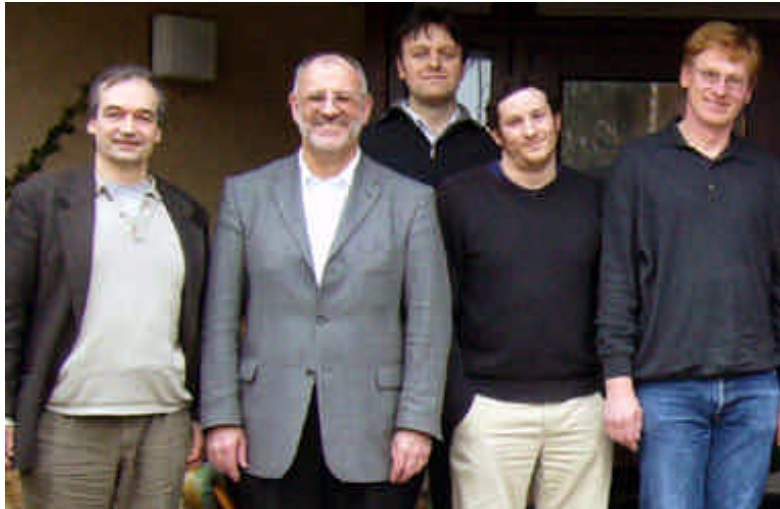
"Wer mit offenen Augen durchs Land geht, der sieht: Die Bilanz des Landes ist hervorragend. Die Menschen hier können Stolz darauf sein, was sie in den letzten Jahrzehnten geschaffen haben. Diese Erfolgsbilanz hängt aber auch damit zusammen, dass die Politik in Baden-Württemberg berechenbar geblieben ist. Die Union ist nicht allen Moden nach-gelaufen. Wir haben die Ideen der Achtundsechziger nicht mitgemacht. Unsere Werteordnung und unsere Rechtsordnung haben christlich-abendländische Wurzeln und unsere Politik orientiert sich an diesen Prinzipien", betonte Stratthaus.

Die CDU werde daran arbeiten, dass Baden-Württemberg auch in Zukunft so attraktiv und erfolgreich bleibe. Die Konsolidierung des Landeshaushalts müsse fortschreiten. Deshalb sei es notwendig, Prioritäten zu setzen. Von besonderer Bedeutung seien hierbei die Fragen der Globalisierung und der demographischen Entwicklung. "Wir müssen daher noch stärker als bisher den Schwerpunkt auf die Bildung legen. Und die geringe Zahl der Kinder, die in Deutschland geboren werden, lehrt uns, dass wir viel für die Familien tun müssen. Wir wollen jedem Kind die bestmögliche Entwicklung sichern. Da setzen wir an, um als Kinderland noch besser zu werden", betonte Stratthaus.

"Die CDU hat das Land an die Spitze gebracht. Wir wollen zusammen mit den Menschen im Land für eine gute Zukunft arbeiten. Dafür brauchen wir Ihre Hilfe und Ihr Vertrauen", sagte Finanzminister Gerhard Stratthaus abschließend.

Gespräch am Frühstückstisch: Werner Pfisterer MdL begeistert von der Initiative "Diakonische Hausgemeinschaften e.V."

Ganz spontan besuchte der Heidelberger Landtagsabgeordnete Werner Pfisterer die Initiative "Diakonische Hausgemeinschaften e.V." - und war begeistert und beeindruckt von der Arbeit, welche die Initiative leistet. Der Besuch fand in einer Atmosphäre statt, in der ein sehr persönlicher Austausch möglich war.



Bei den Hausgemeinschaften gelten in vielen Bereichen andere Spielregeln. Unter den etwa 150 freiwillig engagierten Menschen sind viele, die es nicht leicht haben im Leben: Schwere Behinderungen oder chronische Krankheiten, Arbeitslosigkeit oder Beschwerden des Alters haben bei einigen zur bitteren Erfahrung geführt, an den Rand der Gesellschaft gedrängt zu werden.

Bei den Hausgemeinschaften sind diese Erfahrungen für viele der Ausgangspunkt zu einer besonders starken Motivation, das Gemeinschaftsleben aktiv mitzugestalten. In der Vielfaltsgemeinschaft können alle einen wichtigen Beitrag leisten, auch Menschen mit schweren Behinderungen.

Das zentrale Gemeinschaftshaus der rasch wachsenden Freiwilligeninitiative hat von früh bis spät die Türen für alle, die dieses Forum für gute Nachbarschaft aufsuchen möchten, geöffnet. Inzwischen ist das ehemalige Pfarrhaus der Markusgemeinde als Treffpunkt für die Freiwilligen, die aus allen Stadtteilen Heidelbergs kommen, viel zu klein geworden. Ein weiteres Gemeinschaftshaus wird daher bald eingeweiht. In der Heinrich-Fuchs-Straße 85 wird es ab Sommer 2006 für noch mehr Menschen möglich sein, an diesem Modell eines Mehrgenerationenhauses teilzunehmen.

In der offenen Struktur sind ganz unterschiedliche Beteiligungsformen möglich.

Wissenschaftsminister Prof. Frankenberg und Werner Pfisterer MdL besuchten das Ionenstrahl-Therapie-Centrum" in Heidelberg



Der baden-württembergische Minister für Wissenschaft, Forschung und Kunst Prof. Dr. Peter Frankenberg besuchte gemeinsam mit dem Heidelberger CDU-Landtagsabgeordneten Werner Pfisterer das neue Ionenstrahl-Therapie-Centrum im Universitätsklinikum Heidelberg. Begleitet wurden die beiden Politiker von den Professoren Jürgen Debus und Markus Hohenfellner.

Ungewöhnlich und einmalig ist die Finanzierung dieser neuen Anlage: In gleichen Anteilen werden die Kosten des Bauprojekts vom Bund und vom Heidelberger Klinikum getragen.

Die neue Therapieanlage wird unter der Bezeichnung "Heidelberger Ionenstrahl-Therapie-Centrum" - kurz: HIT - voraussichtlich Ende 2006 in Betrieb genommen.

Dort sollen Krebspatienten mit Schwerionenstrahlung an operativ unzugänglichen Tumoren behandelt werden.

Das 72 Millionen Euro teure Projekt bietet nach Fertigstellung 80 neue Arbeitsplätze und für jährlich 1.000 Patienten ambulante Behandlungsmöglichkeiten.

Im Anschluss an die Besichtigung diskutierten Frankenberg und Pfisterer mit den Professoren Jürgen Debus, Markus Hohenfellner und Eike Martin und der kaufmännischen Direktorin Irmtraut Gürkan unter anderem über die neu eingeführte W3-Besoldung und die Zukunft des Gesundheitswesens.

Zukunft der Landwirtschaft in Zeiten der Globalisierung: Staatssekretärin Friedlinde Gurr-Hirsch MdL sprach Klartext

"Flott ihre Erscheinung, einnehmend offen ihr Referat" - so beurteilt die Rhein-Neckar-Zeitung in ihrer Ausgabe den Auftritt von Friedlinde Gurr-Hirsch MdL, Staatssekretärin im baden-württembergischen Ministerium für Ernährung und Ländlichen Raum, am Freitag, 17. Februar 2006, in Heidelberg.

Auf Einladung des Heidelberger CDU-Landtagsabgeordneten Werner Pfisterer besuchte

Gurr-Hirsch zunächst die Gartenfreunde Handschuhsheim und den Winzerhof Dachsbuckel und informierte sich aus erster Hand über die Situation und Anliegen der Kleingärtner und Winzer.

Klartext sprach die Staatssekretärin auch im Anschluss auf einer Diskussionsveranstaltung auf dem Bierhelder Hof, an welcher zahlreiche Landwirte, Kleingärtner, Winzer und Jäger sowie weitere Interessierte teilnahmen.

Insbesondere wies Gurr-Hirsch kritisch daraufhin, dass man nicht erwarten könne, hochwertige Lebensmittel gegen immer weniger Geld kaufen zu können: "Die Kunden wollen immer billiger einkaufen, die Folgen kennen wir alle".

Gurr-Hirsch nahm ferner Stellung zu den Themen Zukunft der Landwirtschaft, Globalisierung, Verbraucherschutz und Direktmarketing und erwies sich als eine kompetente und sachkundige Ansprechpartnerin.

Werner Pfisterer MdL bedankte sich bei Staatssekretärin Friedlinde Gurr-Hirsch MdL mit einem kleinen Präsent für ihren Besuch in Heidelberg.

Veranstaltung der Perkeo-Gesellschaft Heidelberg: Ministerpräsident Günther Oettinger ehrte Perkeo Thomas Barth mit der Landesehrennadel

Vor einigen Tagen fand die Jubiläumssitzung der Perkeo-Gesellschaft anlässlich ihres 99. Geburtstages statt. Gefeierte wurden allerdings nicht nur die 9 x 11 Jahre, sondern insbesondere auch die Verleihung der Landesehrennadel von Ministerpräsident Günther H. Oettinger an "Perkeo" und Sitzungspräsident Thomas Barth.

22 Jahre ist Thomas Barth nun Perkeo-Sitzungspräsident - ebenfalls ein außergewöhnliches Jubiläum.

Sowohl Barth als auch Oettinger waren zuvor als Protagonisten in Erscheinung getreten und erhielten viel Applaus für ihre Vorstellungen.



Oettinger selbst wurde als vierter Ritter mit dem Hofnarrenorden für Kompetenz, Sachlichkeit und schwäbischen Humor geehrt. Mit diesem Orden können sich lediglich Finanzminister Gerhard Strätthaus, Joy Fleming und Ex-Bürgermeister Jürgen Beß schmücken.

Die Stimmung im Saal war hervorragend, der Fanfarenzug und die bezaubernden Tanzgarden entlockten dem Publikum reichlich Jubel und die witzigen und geistreichen Büttenredner strapazierten das Zwerchfell.

Geschichte kennen gelernt und der Zukunft Impulse gegeben – im Landtag von Baden-Württemberg auf Einladung von Pfisterer MdL und Staatssekretär Sieber MdL



Rund 50 Personen aus dem Raum Heidelberg/Wiesloch besuchten auf Einladung der beiden CDU-Landtagsabgeordneten Werner Pfisterer und Staatssekretär Michael Sieber den Landtag von Baden-Württemberg in Stuttgart. Nach einer kurzen Busfahrt konnten die Teilnehmer zuerst das "Haus der Geschichte" auf eigene Faust erkunden. Hier entdeckten sie die Geschichte des Landes Baden-Württemberg, wurden zum Dialog über die Vergangenheit angeregt und erhielten dann auch einen tiefgreifenden Einblick in die modernen Strukturen demokratischer Gemeinwesen.

In der Gerichtskantine nahmen die Besucherinnen und Besucher im Anschluss ihr Mittagessen ein, bevor Mitarbeiter des Landtags durch verschiedene Vorträge in die Arbeit des Landesparlamentes und in die Aufgaben der Abgeordneten einführten.

Eine ganze Stunde lang hatte daraufhin die Besuchergruppe die Möglichkeit, eine Plenarsitzung des Landtags von Baden-Württemberg zu verschiedenen Themenkomplexen live mitzuverfolgen.

Eine ausführliche Diskussion politischer Themen sowohl mit Werner Pfisterer MdL als auch mit Staatssekretär Michael Sieber MdL, der zum letzten

Mal eine Besuchergruppe begrüßt hatte, rundete den Besuch in der Landeshauptstadt ab.

Neugierde und Fragen konnten die Teilnehmer in Stuttgart zurücklassen und reichlich Informationen sowie gute Laune brachten sie wieder mit nach Hause. Denn völlig unerwartet trat beim Erinnerungsfoto der ehemalige Ministerpräsident des Landes Baden-Württemberg, Erwin Teufel, mit in ihre Mitte.

Termine:

Samstag, **11.03.2006**, Beginn: 10.00 Uhr: Zentraler Infostand der CDU auf dem Bismarckplatz Heidelberg.

Montag, **13.03.2006**, Beginn: 20.15 Uhr: Werner Pfisterer MdL spricht bei der Kolping-Familie Heidelberg, Wallstraße, zum Thema: Landespolitik.

Dienstag, **14.03.2006**, Beginn: 20.00 Uhr: Der Minister für Inneres und Verkehr, Heribert Rech MdL, besucht Werner Pfisterer MdL in Heidelberg im Holiday Inn und spricht zum Thema: Innere Sicherheit, Zuwanderung, Integration.

Mittwoch, **15.03.2006**, Beginn: 12.30 Uhr: Der Staatsminister des Landes Baden-Württemberg, Willi Stächele MdL, besucht mit Werner Pfisterer das HCA.

Freitag, **17.03.2006**, Beginn: 18.30 Uhr: Der Minister für Wissenschaft Forschung und Kunst, Peter Frankenberg, zu Gast bei Werner Pfisterer MdL in Heidelberg und spricht zum Thema: Hochschulpolitik in Baden-Württemberg.

Samstag, **18.03.2006**, Beginn: 16.00 Uhr: Der Ministerpräsident des Landes Baden-Württemberg, Günther H. Oettinger MdL, spricht in der Heidelberger Kulturbrauerei zum Thema: Landtagswahl 2006: CDU – in der Tat besser!

Freitag, **24.03.2006**, Beginn: 18.00 Uhr: Der Ministerpräsident des Saarlandes, Peter Müller MdL, zu Gast bei Werner Pfisterer MdL in Heidelberg und wird an einer öffentlichen Veranstaltung eine Ansprache zur Landtagswahl halten. Katholisches Gemeindehaus St. Marien, Pfaffengrund.

